

Die Staaten Mittel-Europa's.

4. Die Republik Frankreich.

[528,577 □ Km = 9599 □ M., 36 Mill. Q., mit Algier 1,198,000 □ Km = 21,749 □ M., 38½ Mill. Q. *)]

Gefchichte: Frankreich hat seinen Namen von dem germanischen Volk der Franken, welches im 5. Jahrhundert der römischen Herrschaft in Gallien ein Ende machte. Aus dem fränkischen Reich, das sich unter Karl d. Gr. zu einem Weltreich ausdehnte, aber seinen Schwerpunkt außerhalb Frankreichs zu Aachen hatte, entstand durch den Vertrag zu Verdun 843 das französische (ohne das Gebiet des Rheins und des Rhone) unter Karolingern bis Hugo Capet 987, der die Oberherrlichkeit zwar über das ganze Land beanspruchte, aber nur Iole de France, Orléanais, Maine, Touraine und Anjou besaß. Den fast selbstständigen Vasallen gegenüber galt der König nur als „Primus inter pares“. Mit den Königen von England, den mächtigsten Vasallen als Herzogen der Normandie, lag Frankreich dritthalb Jahrhunderte lang im Kriege; ja beim Tode Karl's VI. (1422) besaßen die Engländer die größere Hälfte von ganz Frankreich, die jedoch beim Tode Karl's VII. (1461) bis auf Calais wieder französisch war. Von nun aber, mit dem Regierungsantritt Ludwig's XI., beginnt das Frankreich der Neuzeit: die französische Krone verschlingt nicht nur nach und nach alle großen Lehen, sondern reißt auch bedeutende Gebiete Deutschlands an sich und begründet mit der absoluten Gewalt das Uebergewicht in Europa. So entwickelt sich also der französische Staat im umgekehrten Sinne wie das deutsche Reich, in welchem das kaiserliche Ansehen den Vasallen gegenüber mehr und mehr verlor, bis diese endlich souverän wurden und die Kaisermacht erlosch. 1552 wurden die deutschen Bisthümer Metz, Toul und Verdun durch Heinrich II. erworben, im 17. Jahrhundert unter Ludwig XIII. und XIV. Artois, Flandern, Franche-comté, Elsaß, ja es gelangte das Haus Bourbon, bei seinem überwiegenden Einfluß auf die Angelegenheiten Europa's, nach Schwächung des Hauses Oesterreich noch auf den spanischen und neapolitanischen Thron. Aber auf die Glanzperiode unter Ludwig XIV., welcher auch die Koryphäen der klassischen Literatur Molière, Racine, Corneille angehören, folgte die lange und schwache Regierung Ludwig's XV., in welcher zwar 1766 Lothringen gewonnen, aber durch Lasterhaftigkeit, Verschwendung und Schuldenlast die Revolution heraufbeschworen wurde, die seit dem Jahre 1789, von Frankreich, ihrem Heerde, aus Europa 80 Jahre in Unruhe erhielt. Frankreich wurde Republik, der unschuldige Ludwig XVI. endete auf dem Blutgerüste 1793; es erwehrt sich sieghaft gegen das Ausland und gelangte unter Napoleon Bonaparte, der der Volksherrschaft ein Ende machte, sich zum Consul und 1804 zum Kaiser erhob, zu einer diktatorischen Gewalt in Europa. Unter ihm erstreckte sich die französische Herrschaft (1809) über Spanien, Italien, Holland, Belgien, die Schweiz und einen großen Theil von Deutschland bis an die Ostsee und das türkische Reich, so daß Lübeck eine französische Stadt und das Adriatische Meer ein französischer Binnensee war. Der unheilvolle Winterfeldzug von 1812 setzte der Gewalt Herrschaft Grenzen, der deutsche Befreiungskrieg brach sie und führte zur Wiedereinsetzung der vertriebenen Bourbons, mit Ludwig XVIII.; eine zweite Revolution im Juli 1830 machte der Herrschaft seines Nachfolgers, Karl's X., ein Ende und betrie Louis Philipp von Orléans auf den Thron. Eine dritte Revolution im Februar 1848 verwandelte Frankreich noch einmal in eine Republik, auf welche seit dem 2. Dezember 1852 unter Louis Napoleon III., dem Neffen Napoleon's I., das zweite Kaiserthum folgte. Zwar wurde als Preis für die dem Könige von Italien geleistete Bundeshilfe im J. 1859

*) Nach der Zählung vom J. 1872.